

Inhalt

| | |
|--|----------------|
| 1. Von Botschaften, die aufwühlen, in Bewegung setzen und verändern | 5 - 24 |
| 1. Szene: Die Botschaft des Kaisers | 7 - 8 |
| 2. Szene: Botschaften der Ablehnung | 9 - 11 |
| 3. Szene: Die Botschaft der Engel | 12 - 15 |
| 4. Szene: Die Botschaft des Sterns | 16 - 20 |
| 5. Szene: Die Botschaft der Liebe Gottes | 21 - 23 |
| Nachtrag zu Krippenspiel 1 | 24 |
| 2. Vom Suchen und Finden | 25 - 49 |
| 1. Szene: Der Erlass des Kaisers Augustus | 27 - 31 |
| 2. Szene: Die Herbergssuche | 32 - 34 |
| 3. Szene: Die Hirten auf dem Feld | 35 - 39 |
| 4. Szene: Die Weisen entdecken den Stern | 40 - 41 |
| 5. Szene: König Herodes bekommt Besuch | 42 - 45 |
| 6. Szene: An der Krippe | 46 - 47 |
| Nachtrag zu Krippenspiel 2 | 47 - 48 |
| 3. Gott ist uns nahe | 49 - 71 |
| 1. Szene: Ein wichtiger Auftrag | 50 - 51 |
| 2. Szene: Der Engel Gabriel bei Maria | 52 - 54 |
| 3. Szene: Josef bekommt eine wichtige Aufgabe | 55 - 56 |
| 4. Szene: Maria und Josef finden eine Unterkunft | 57 - 59 |
| 5. Szene: Die Engel bei den Hirten | 60 - 63 |
| 6. Szene: Sterndeuter machen sich auf den Weg | 64 - 66 |
| 7. Szene: An der Krippe | 67 - 69 |
| Nachtrag zu Krippenspiel 3 | 70 - 71 |

Zusatzmaterial zu diesem Titel im Online-Shop erhältlich:

Unter der Rubrik "Materialdownload" auf der Startseite befindet sich ein direkter Link zum Download des Zusatzmaterials zu diesem Band.

Geben Sie beim Download-Vorgang bitte diesen Code ein: **JG7VB99A**

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für die meisten Menschen unseres Kulturkreises gehört zu jedem Weihnachtsfest ein traditionelles Krippenspiel, das sich an den Berichten der Bibel orientiert. Deshalb ist die alljährliche Planung und Organisation von Schul- oder Familiengottesdiensten, Christvespern oder Mettenfeiern für Lehrer, Erzieher, kirchliche Mitarbeiter und Ehrenamtliche immer wieder eine große Herausforderung.

Mit dem vorliegenden Material erhalten Sie drei Krippenspiele, die sich an den Texten der Bibel orientieren. Sie wurden für eine Grundschule konzipiert, in der sich alle Schüler in irgendeiner Weise am Schulgottesdienst beteiligen. Dadurch sind die Texte ziemlich umfangreich, bieten aber auch viel Stoff und viele Variationsmöglichkeiten. Haben Sie den Mut, auch mal etwas herauszustreichen oder zu ändern!

Wenn Sie die Anzahl der mitwirkenden Personen an Ihre Gegebenheiten anpassen möchten, zum Beispiel die Hirtenrollen entsprechend ihrer Spielerzahl reduzieren, achten Sie bitte darauf, dass die Dialoge stimmig sind.

Für den schnellen Überblick finden Sie am Anfang jedes Krippenspiels und über jeder einzelnen Szene Angaben zu den Personen, die hier auftreten. Dahinter können Sie die Namen der Schüler eintragen, die diese Rolle übernommen haben. Gruppen, zum Beispiel das Volk, die Hirten oder der Engelchor, können beliebig durch Statistenrollen erweitert werden.

Lieder und Musikstücke werten ein Krippenspiel auf. Beziehen Sie Schüler ein, die ein Instrument spielen oder sich zutrauen, allein vor vielen Zuschauern zu singen. Oft sind Schüler, die sich nicht trauen, eine Rolle zu übernehmen, bereit, mit anderen im Engelchor zu singen. Es gibt viele bekannte Weihnachtslieder, die sich dafür eignen.

Eine Besonderheit dieses Materials sind die Kostüm- und Gestaltungsvorschläge. Diese sind als download-Material über den webshop zu erhalten.

Sicher können auch Ihre Schüler und deren Eltern und Großeltern, Ihre Kolleginnen und Kollegen oder Leute aus der Ortsgemeinde einige Requisiten zur Verfügung stellen. So fanden sich zum Beispiel an unserer Schule etliche Familien, die ein Steckenpferd, Tongeschirr, Schürzen für die Wirtsleute u.a. beisteuern konnten.

Oft gehört zu einem Schul- oder Familiengottesdienst auch eine kurze Andacht oder ein geistlicher Impuls. Für eine rasche Vorbereitung finden Sie am Ende jedes Krippenspiels einige Stichpunkte, aus denen Sie einige Gedanken dafür auswählen können.

Zur Vertiefung oder als Impuls können viele der Illustrationen auch als Ausmalbild gereicht werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit dem vorliegenden Material.

Der Kohl-Verlag und

Anneli Klipphahn & Sabine Conrad

1 Von Botschaften, die aufwühlen, in Bewegung setzen und verändern



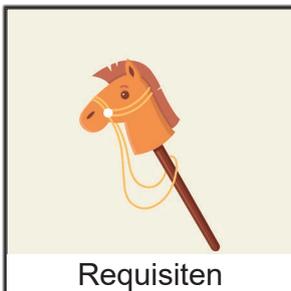
Darsteller (+/-) 29, Volk, Engelchor

| Überblick | Name(n) der Darsteller |
|--------------------|------------------------|
| Erzähler | |
| Josef | |
| Maria | |
| 1. Bote | |
| 2. Bote | |
| Volk / 1. Sprecher | |
| Volk / 2. Sprecher | |
| Volk / 3. Sprecher | |
| Volk / Statisten | |
| 1. Wirt | |
| 2. Wirt | |
| 3. Wirt | |

| | |
|-----------|--|
| 1. Hirte | |
| 2. Hirte | |
| 3. Hirte | |
| 4. Hirte | |
| 5. Hirte | |
| 6. Hirte | |
| 7. Hirte | |
| 8. Hirte | |
| 9. Hirte | |
| 10. Hirte | |
| 1. Engel | |
| 2. Engel | |
| 3. Engel | |
| 4. Engel | |

1 Von Botschaften, die aufwühlen, in Bewegung setzen und verändern

| | |
|-------------------|--|
| 1. Weiser | |
| 2. Weiser | |
| 3. Weiser | |
| König Herodes | |
| Diener | |
| Schriftgelehrter | |
| Sprechender Ochse | |
| Sprechender Esel | |



- 2 Steckenpferde
- Schriftrolle für den Boten
- große Zimmerpflanzen zur Begrünung (wenn vorhanden)
- Häuserkulisse von Nazareth (alternativ: Stoffe zur Bühnengestaltung verwenden)
- 1 Tür oder 1 Tisch mit Tongeschirr, der die Herberge darstellt
- Feuer- oder Kochstelle
- Holzklötz oder Strohballen (ggf. Laterne)
- 1 großer Stern
- Fernrohr, (ggf. aus einer Papprolle gebastelt)
- Geschenke der Weisen
- Thron für König Herodes
- angedeuteter Stall
- Krippe
- 1 Stuhl
- evtl. Laterne

1 Von Botschaften, die aufwühlen, in Bewegung setzen und verändern

1. Szene: Die Botschaft des Kaisers

Eines Tages ritten Boten des römischen Kaisers durchs Land. Sie kamen auch nach Nazareth.

Die Boten reiten durch die Zuschauerreihen zur Bühne. Vor der Bühne nimmt ihnen jemand die Steckenpferde ab.

1. Bote: Achtung, Achtung! Alle herhören!

2. Bote: Wir haben eine wichtige Botschaft von Kaiser Augustus!

Das Volk, Josef und Maria versammeln sich um die Boten herum. Der erste Bote rollt seine Schriftrolle auf und liest daraus vor. Der zweite erklärt das Gelesene dem Volk.

1. Bote: Dem Volk wird Folgendes bekannt gegeben: Der erhabene Kaiser Augustus, allmächtiger, allumfassender Herrscher des Römischen Weltreiches, ordnet eine Volkszählung an. Jeder Bürger begeben sich umgehend in seinen Geburtsort und lasse sich dort in die Steuerlisten eintragen. Unterlassungen werden streng geahndet.

2. Bote: Klartext: Der Kaiser braucht Geld! Ihr müsst Steuern zahlen! Geht in den Ort, in dem ihr geboren seid. Lasst euch in die Listen einschreiben! Alle müssen gehorchen! Wer das nicht tut, wird bestraft!

Das umstehende Volk beginnt zu murren und sich miteinander zu unterhalten. Dann treten die Sprecher aus dem Volk vor.

Volk / 1. Sprecher: Der Kaiser lässt sich immer etwas Neues einfallen.

Volk / 2. Sprecher: Ach, wenn wir doch frei wären von den Römern!

Volk / 3. Sprecher: Es müsste einer kommen, der stärker ist.

Volk / 1. Sprecher: Es müsste einer kommen, der unserem Land die Freiheit bringt.

1. Bote: Der Kaiser duldet keine Demonstrationen! Geht auseinander!

2. Bote: Ruhe im Karton! Macht euch vom Acker, sonst lassen wir euch festnehmen!

Das Volk geht murrend auseinander. Endlich entfernen sich die Boten. Nur Maria und Josef bleiben auf der Bühne.

Josef: Das hat uns gerade noch gefehlt, Maria! Du bekommst ein Kind und wir müssen nach Betlehem gehen! Und in meiner Tischlerei häuft sich die Arbeit! Ich muss alles stehen und liegen lassen.

Maria: Ach Josef, mit Gottes Hilfe werden wir das schaffen. Gott ist größer und mächtiger als die Menschen.

Josef: Aber warum lässt Gott uns nicht hierbleiben, wenn er so mächtig ist?

Maria: Das weiß ich auch nicht, Josef. Aber Gott wird seinen Sohn und uns beschützen. Daran glaube ich ganz fest.

1 Von Botschaften, die aufwühlen, in Bewegung setzen und verändern

2. Szene: Botschaften der Ablehnung



Darsteller: (+/-) 6

| Szene 2 | Name(n) der Darsteller |
|----------|------------------------|
| Erzähler | |
| Maria | |
| Josef | |
| 1. Wirt | |
| 2. Wirt | |
| 3. Wirt | |



Requisiten



1 Tür oder 1 Tisch mit Tongeschirr, der die Herberge darstellt. (Beides kann für alle Herbergen genutzt werden).

Während Maria und Josef eine Runde gehen, wechseln die Wirte hinter die Tür / den Tisch.¹ Die Wirte kommen auf die Bühne. Der erste geht hinter die Tür. Die anderen bleiben im Hintergrund.

Erzähler: Maria und Josef machten sich auf den Weg. Es war ein weiter Weg. Es war ein anstrengender Weg.

Maria und Josef laufen durch den Zuschauerraum.

Erzähler: Es wurde Abend. Endlich kamen Maria und Josef in Betlehem an. Doch sie waren nicht die ersten Besucher in diesem Ort. Viele Leute waren gekommen, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen. Maria und Josef suchten nach einer Herberge.

Josef klopft an die erste Tür.

¹ Zur besseren Lesbarkeit beschränken wir uns im folgenden Text auf eine Tür und einen Tisch.

1 Von Botschaften, die aufwühlen, in Bewegung setzen und verändern

2. Szene: Botschaften der Ablehnung

- 1. Wirt:** Hey, was gibt's?
- Josef:** Guten Abend. Wir kommen von weit her und suchen eine Unterkunft.
- 1. Wirt:** Da seid ihr bei uns an der falschen Adresse. Was denkt ihr, wie viele Menschen wir schon aufgenommen haben!
- Maria:** Wir brauchen nur eine ganz kleine Ecke. Ich muss mich ein wenig ausruhen.
- 1. Wirt:** Wir haben wirklich nichts mehr frei. Jede Ecke und jeder Winkel sind besetzt.
- Josef:** Bitte! Ihr seht doch, dass meine Frau schwanger ist.
- Maria:** Bald wird der Sohn Gottes geboren werden. Wenn ihr uns einlasst, könnte es sein, dass er hier geboren wird.
- 1. Wirt:** *mustert die Beiden.*
Was redet ihr da? Der Sohn Gottes? Solche Lügengeschichten helfen euch auch nicht weiter!
- Erzähler:** Also machten Maria und Josef sich erneut auf den Weg. Endlich kamen sie zur nächsten Herberge.

Maria und Josef wandern schwerfällig weiter. Wirt 1 und 2 tauschen den Platz hinter der Tür. Josef klopft an die nächste Tür.

- 2. Wirt:** Hat man denn heute gar keine Ruhe? Einer will essen, einer trinken, ein anderer will Medizin und der nächste Futter für den Esel. Meine Vorräte sind alle, ich bin müde und meine Füße tun weh.
- Josef:** Wir suchen ...
- 2. Wirt:** Ach, ich sehe schon. Ihr braucht eine Hebamme, das ist mal etwas Neues. Aber damit kann ich leider nicht dienen.
- Maria:** Bitte hört mich an! Gott schickt seinen Sohn auf diese Erde, seine Geburt steht kurz bevor, vielleicht ...
- 2. Wirt:** Verschwindet, ich brauche Ruhe!

Der Wirt knallt die Tür zu. Maria und Josef wandern weiter. Wirt 2 und 3 wechseln die Plätze. Josef klopft erneut. Wirt 3 ist schwerhörig und hält sich eine Hand hinter das Ohr.

- 3. Wirt:** Häh? Hat hier wer geklopft?
- Josef:** Wir suchen ein Bett für die Nacht.
- 3. Wirt:** Was? Wo hat es gekracht?
- Josef lauter:** Ich sagte, wir suchen ein Bett für die Nacht.
- 3. Wirt:** Ach so, sagt das doch gleich! Ich habe keinen Platz.
- Josef:** Aber meine Frau bekommt ein Kind.
- 3. Wirt:** Ja, ja, der kalte Wind. Trotzdem habe ich nichts frei.
- Josef:** Ich sagte, sie bekommt ein Kind.

3. Gott ist uns nahe

6. Szene: Sterndeuter machen sich auf den Weg

Die Bücher liegen in verschiedenen Ecken der Bühne, die Ecken sind das Zuhause der Weisen. In Melchior's Ecke liegen besonders viele Bücher. Caspar und Balthasar stehen auf der Bühne im Hintergrund, schauen in den Himmel und diskutieren miteinander. Melchior steht allein im Vordergrund der Bühne. Die beiden Engel gehen mal zu Caspar und Balthasar und mal zu Melchior. Sie versuchen, auf sich aufmerksam zu machen, werden aber nicht bemerkt. Schließlich zucken sie mit den Schultern und bleiben neben Melchior stehen. Melchior blickt in den Himmel, stutzt, reibt sich die Augen, blickt erneut hoch.

Melchior: Wow! Das gibt's doch nicht!

Reibt sich erneut die Augen, blickt erneut hoch.

Nein, ich bin nicht übermüdet. Und nein, es ist kein Traum. Da ist tatsächlich ein Stern, der heller und größer ist als alle anderen Sterne!

Reibt sich erneut die Augen, blickt erneut hoch.

Was ist das? Dieser Stern ... falls es ein Stern ist ... strahlt ja fast so hell wie die Sonne!

Also so etwas ...!

Reibt sich erneut die Augen, blickt erneut hoch.

... so etwas habe ich ja bei all meinen wissenschaftlichen Beobachtungen noch nie gesehen! Das muss eine besondere Bedeutung haben. Wenn ich nur wüsste, welche!

Überlegt, blickt wieder hoch.

... Mir fällt einfach nicht ein, was dieser Stern bedeuten könnte. Ich werde Caspar und Balthasar fragen.

Melchior geht zu Caspar und Balthasar. Die Engel folgen ihm und stellen sich neben oder hinter die drei Wissenschaftler.

Caspar: Na Melchior, hast du den besonderen Stern auch endlich entdeckt?

Melchior: Klar, habe ich ihn entdeckt, der ist ja nicht zu übersehen! Aber leider weiß ich nicht, was sein Erscheinen zu bedeuten hat.

Balthasar: Wir haben es bis jetzt auch noch nicht herausgefunden. Und wir kommen wohl auch nicht weiter, wenn wir ihn nur beobachten und darüber reden. Wir sollten in unseren Büchern nachsehen.

Caspar: Ja, das ist eine gute Idee! Jeder geht jetzt schnell nach Hause und forscht in den Schriften nach. Später treffen wir uns hier wieder. Dann tauschen wir uns über alles aus, was wir herausgefunden haben.

Die Weisen gehen in ihre Ecken der Bühne. Dort suchen sie in ihren Büchern. Melchior hat besonders viele Bücher.

Die Engel treten nach vorn.

1. Engel: Komisch, diese Wissenschaftler. Uns Engel bemerken sie nicht, aber diesen stummen Sternen glauben sie. Dabei sind das doch nur Lämpchen, die Gott an den Himmel gehängt hat!

3. Gott ist uns nahe

7. Szene: An der Krippe



Darsteller:

(+/-) 20, Engelchor, Christen aus unserer Zeit

| Szene 7 | Name(n) der Darsteller |
|---------------------------|------------------------|
| Maria | |
| Josef | |
| Engel Michael | |
| Engel Gabriel | |
| 1. Engel | |
| 2. Engel | |
| 1. Wirt | |
| 2. Wirt | |
| 3. Wirt | |
| Wirtskind | |
| Nathanael | |
| Stephanus | |
| Lukas | |
| Jonathan | |
| Jakob | |
| Simon | |
| Caspar | |
| Melchior | |
| Balthasar | |
| Elisabeth | |
| Engelchor | |
| Christen aus unserer Zeit | |



Requisiten
**netzwerk
lernen**

- Krippe
- Geschenke für die Weisen
- Babypuppe für Elisabeth

zur Vollversion